

Anlage zu
TOP 6

Entwicklung des Wohngebietes „Reeshoop“
NEUE LÜBECKER Norddeutsche Baugenossenschaft eG

- Bisheriger Ablauf -

1. Interessenbekundung	Sommer 2005
Interessenbekundung zwischen NL und Stadtverwaltung	
2. Planungsgespräche	2006
Erste Vorentwürfe der NL, Planungsgespräche	
3. BPA	20.09.2006
Die Verwaltung stellt dem Bau- und Planungsausschuss das Planvorhaben der NL vor	
4. Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplanverfahrens	21.12.2006
5. BPA	18.04.2007
Die NL stellt dem BPA Ihre Entwürfe vor.	
6. Anwohnerggespräche	Frühjahr-Sommer 2007
Die NL führt insgesamt vier Informationsveranstaltungen für die Genossenschaftsmitglieder des Gebietes mit überwiegend positivem „Feedback“ durch.	
7. Gespräche der NL mit den Fraktionen	Frühsommer 2007

Entwicklung des Wohngebietes „Reeshoop“ NEUE LÜBECKER Norddeutsche Baugenossenschaft eG

- Weiteres Vorgehen -

- | | | |
|---|--|------------------------|
| 1. | Konzept der „Neuen Lübecker“ | Februar 2007 |
| <p>- Vorstellung des Konzeptes der „Neuen Lübecker“ im BPA am 07.02.2007
 -> Grundsatzentscheidung des BPA zum weiteren Vorgehen 19.09.2007</p> | | |
| 2. | Abgleich mit den öffentlichen/ städtischen Interessen | Herbst 2007 |
| <p>- Rückmeldung aus den Fraktionen am 18.04.2007: Anregungen, Bedenken, im Rahmen des Planungsprozesses zu klärende Fragen (z.B. auch notwendige Fachgutachten, Fachplanungen)</p> | | |
| 3. | Zukunftswerkstatt/ Bürgerbeteiligung | Ende 2007 |
| <p>„Zukunftswerkstatt Reeshoop“ – Arbeitsgruppe zusammengesetzt aus Bewohnern, Anliegern der Umgebung, Vertretern der „Neuen Lübecker“ und Stadtverwaltung:
 - <u>Information</u> über Umfang und Auswirkung des Vorhabens; <u>Aufnahme</u> von Anregungen und Wünschen, Befürchtungen; <u>Formulieren</u> von Leitzielen</p> | | |
| 4. | Gemeinsames Konzept zwischen Stadt Ahrensburg + „Neue Lübecker“ | Ende 2007 |
| <p>- auf Basis der Zukunftswerkstatt formulieren eines gemeinsamen Konzeptes als Grundlage für ein Gutachterverfahren und nachfolgende Bauleitplanung – Grundsatzbeschluss zur Entwicklung des Gebietes in Fachausschüssen und STV</p> | | |
| 5. | Gutachterverfahren | Beginn 2008 |
| <p>- das gemeinsame Konzept ist die Grundlage für die Aufgabenstellung zur Durchführung eines Gutachterverfahrens;
 - eine überschaubare Anzahl von Planungsbüros (max. 5) sollen Vorschläge zur Entwicklung des Wohngebietes vorbringen, wobei die Schwerpunkte im Städtebau und in der Freiraumplanung liegen (Nebenaufgaben könnten im architektonischen Bereich liegen)</p> | | |
| 6. | Ergebnisse des Gutachterverfahrens an die Zukunftswerkstatt | Frühjahr 2008 |
| <p>- das Ergebnis des Gutachterverfahren wird der Arbeitsgruppe zur Kenntnis gegeben; neue Aspekte diskutiert; evtl. neu auftretende Fragestellungen aufgenommen</p> | | |
| 7. | Einleitung Bebauungsplanverfahren inkl. städtebaulichem Vertrag | Frühsommer 2008 |